

Ein exklusiver Club: die Vogelwelt der Seychellen

Text und Fotos
von Gaby Schulemann-Maier

Teil 2



In der letzten Ausgabe des WP-Magazins berichtete Gaby Schulemann-Maier von ihren phantastischen Erlebnissen während ihrer Reise zur Inselwelt der Seychellen. Zwei Höhepunkte für alle Vogelbegeisterten fehlten allerdings noch: die Insel Cousin und die berühmte Bird Island.

Tropikvögel

Die bildschönen und eleganten Meeresvögel (Bild oben) suchen das Festland nur zum Brüten auf.

Der Seychellen-Rohrsänger (Bild rechts) ist ein exklusiver Bewohner der kleinen Insel Cousin.

Nur rund 2,6 Kilometer vor der Küste der Insel Praslin befindet sich die lediglich 27 Hektar (0,27 Quadratkilometer) große Insel Cousin. Sie ist ein Rückzugsgebiet für viele seltene Vogelarten, da es hier weder Ratten noch Katzen gibt, und so leben und brüten auf Cousin zahlreiche See- und Singvögel, die anderswo kaum mehr anzutreffen sind. Mich zog es in dieses Insel-Schutzgebiet, weil ich gern drei besondere Arten auf einen Streich erleben wollte.

Der Seychellen-Weber (*Foudia sechellarum*) ist nur 12 bis 13 cm groß, sein Gefieder oliv bis bräunlich. Während der Brutzeit haben die



Männchen ein gelbes Gesicht und sind dann leicht von den Weibchen und den Individuen einer nahe verwandten Art (Madagaskar-Weber *Foudia madagascariensis*) zu unterscheiden. Die kleine Singvogelart lebt nicht nur auf Cousin, sondern auch auf einigen anderen Seychellen-Inseln, darunter Cousine und Frégate. Insgesamt gibt es schätzungsweise 3.500 Individuen, allerdings stammt die Zahl aus einer

Erhebung von 2004. Ungefähr 2.300 Tiere sind geschlechtsreif und damit fortpflanzungsfähig. Auf Cousin kann man die cleveren Singvögel oft dabei beobachten, wie sie ihren Durst geschickt an den tropfenden Wasserhähnen in der Nähe der Naturschutzstation stillen. Seychellen-Weber sind in dem Land, nach dem sie benannt sind, endemisch, kommen also ansonsten nirgendwo auf der Welt vor.

Ebenfalls sehr zierlich ist der nur 14 cm große Seychellen-Rohrsänger (*Acrocephalus sechellensis*). Farblich unauffällig, ist er auf der Oberseite seines Körpers olivbraun und auf der Unterseite cremefarben; beide Geschlechter sehen gleich aus. Im dichten Blattwerk suchen die winzigen Vögel nach Insekten, wobei man sie auf Cousin sowie auf der Insel Aride meist recht gut beobachten kann. Wie die Seychellen-Paradiesschnäpper (*Terpsiphone corvina*) sind auch einige Seychellen-Rohrsänger nach Denis gebracht worden, wo sie sich gut eingelebt haben. Man geht davon aus, dass derzeit rund 2.500 Exemplare auf den Seychellen leben, von denen etwa 1.700 geschlechtsreif sind. Außerhalb der Seychellen kommt auch diese Art nicht vor.

Normalerweise ist es so, dass man als Vogelbeobachter eifrig nach den Objekten seiner Begierde suchen muss, doch beim Seychellen-Dajal (*Copsychus sechellarum*) verhält es sich anders. Diese Tiere kommen sofort herbei, wenn Besucher über die Insel Cousin laufen, denn sie erhoffen sich einen „schnellen Happen“. Während man nämlich die Wege entlanggeht, tritt man Laub beiseite, unter dem sich häufig Insekten und andere kleine Tiere verbergen, auf die es die seltenen Vögel abgesehen haben. Man kann sich den 18 bis 21 cm großen Singvögeln bis auf wenige Zentimeter nähern, ohne sie zu erschrecken. Erwachsene Individuen sind schwarz gefärbt und haben eine weiße Flügelbinde. Besonders auffällig ist der wache Blick, der mich ungemein beeindruckt hat. Momentan gibt es von dieser Vogelart auf einigen geschützten Inseln, darunter Cousin, insgesamt nur circa 200 Individuen, von denen rund 120 geschlechtsreif sind.

In deutlich größerer Zahl sind brütende Seevögel auf Cousin vertreten. Ich war begeistert, aus nur einem Meter Entfernung Keilschwanz-Sturmtaucher (*Puffinus pacificus*) in

ihrer Bruthöhle unter einem Felsvorsprung betrachten zu können, denn für die meiste Zeit des Jahres halten sich diese Hochleistungsflyer über dem offenen Meer auf. Ihr Verbreitungsgebiet umfasst weite Teile des Indischen Ozeans und des Pazifiks. Derzeit gilt der Bestand dieser hübschen Vögel nicht als gefährdet, aber ihre Zahl hat in den vergangenen Jahren leider abgenommen.

Eine Plastiktüte schützte meinen Kopf und eine große Mülltüte meine Kameraausrüstung, während ich bei weit über 30 °C durch den Sand kroch, um mich auf Augenhöhe mit den Rußseeschwalben-Küken zu bewegen. Obwohl sehr schweißtreibend, war es für mich ein unvergleichliches Erlebnis, denn wenn man sich langsam und ruhig bewegt, kommen diese Vögel bis auf einen

Eine gewaltige Kolonie!

Wer zur passenden Zeit nach Bird Island kommt, kann Tausende



Trauminsel aller Vogel Liebhaber: Bird Island

Türkisblaues Meer, feinsten weißer Sand am kilometerlangen und fast komplett menschenleeren Strand, im Hintergrund idyllische Tropenvegetation – so sieht Bird Island aus. Die Insel, auf der der Name Programm ist, hat aber noch etwas anderes zu bieten: während der Brutperiode von Juni bis Oktober ohrenbetäubenden Lärm aus über einer Million Seevogelkehlen und jede Menge flüssigen, weißen und stark nach Fisch riechenden Kot, der erbarmungslos auf Fotografen niederregnet, die sich in die Nähe der Brutkolonie der Rußseeschwalben (*Onychoprion fuscatus*) waschen...

Meter an den Beobachter heran. Dann lautet die Devise: Weg mit dem Teleobjektiv, die Vögel sind einfach zu nah!

Rußseeschwalben sind 33 bis 36 cm groß bei einer Flügelspannweite von bis zu 94 cm. Ihr Gefieder ist auf der Oberseite schwarz und auf der Unterseite weiß. Sie haben eine weiße Stirn und einen schwarzen Zügelstreif. Jungtiere sind dunkel graubraun gefärbt. Rund um den Globus kommt die Art in der Äquatorialzone über den Ozeanen vor, und man geht davon aus, dass es zwischen 21 und 22 Millionen Individuen gibt. Auf Bird Island befindet sich eine der größten Brutkolonien dieser Spezies.

Rußseeschwalben beim Brüten beobachten. Ein ohrenbetäubendes Spektakel, das nur noch wenige Orte auf der Welt zu bieten haben.



nannten das Weiß am Kopf im Bereich der Zügel kontrastreich abgesetzt ist und nicht so weit in den Nacken reicht wie beim Schlankschnabelnoddi. Letzterer ist außerdem etwas kleiner (60 bis 70 cm) als die Noddiseeschwalbe (77 bis 85 cm).

Und natürlich brüten auch etliche Landvogelarten auf Bird Island, darunter die auf den Seychellen endemisch vorkommenden prächtigen Warzenfruchttauben (*Alectroenas pulcherrima*) und Seychellen-Nektarvögel (*Nectarinia dussumieri*), außerdem Madagaskar-Weber, Madagaskar-Turteltauben (*Nesoenas picturata*) und die zierlichen, am Boden lebenden Sperbertäubchen (*Geopelia striata*).

Die graue Eminenz

Die Noddi-See-schwalbe besticht wie die meisten einheimischen Vögel der Seychellen nicht durch ihre Farbenpracht, sondern durch ihre Eleganz.

Neben Rußseeschwalben kann man auf der Vogelschutzinsel, auf der sich nur eine begrenzte Zahl von Besuchern gleichzeitig aufhalten darf, viele weitere wunderschöne Vögel beobachten, darunter die am gesamten Körper weiß befiederte Feenseeschwalbe (*Gygis alba*). An der Basis ist ihr Schnabel mitternachtsblau, zur Spitze hin schwarz. Ganzjährig brüten diese rund 30 cm großen Seevögel auf Bird Island. Im Gegensatz zu vielen anderen Vogelarten bauen sie kein Nest; das jeweils nur eine Ei platzieren sie geschickt auf einer Astgabel oder in einer Mulde eines breiten Astes. Nistmaterial benötigen sie nicht, das Ei liegt auf dem nackten Untergrund. Sobald ein Küken schlüpft, klammert es sich mit seinen überdurchschnittlich großen und kräftigen Füßen am Ast fest und bleibt dort, bis es flügge wird.

Et cetera, piep, piep

Die Zahl der Brutpaare des Weißschwanz-Tropikvogels (*Phaeton lepturus*) steigt auf Bird Island seit einigen Jahren kontinuierlich. Meist nisten diese schwarz-weißen Seevögel, deren Schnabel leuchtend gelb ist und die einen sehr langen, dünnen Schwanz haben, auf dem Boden zwischen Baumwurzeln. In ihren ersten Lebenstagen sind die Jungvögel sehr flauschig und erinnern an weiße

Wattekugeln mit großen schwarzen Knopfaugen. Ausgewachsene Individuen erreichen eine Körperlänge von 70 bis 90 cm, wovon etwa die Hälfte auf den langen Schwanz entfällt.

Zwei nah verwandte, braun gefärbte Seevogelarten brüten ebenfalls auf Bird Island: die Noddiseeschwalbe (*Anous stolidus*) und der Schlankschnabelnoddi (*Anous tenuirostris*). Unterscheiden lassen sie sich unter anderem daran, dass bei der Erstge-

Mit weit über 6.000 Fotos bin ich dieses Mal von der Seychellen-Reise zurückgekehrt, und die Ausbeute kann sich in Bezug auf die an Land lebenden Tiere sehen lassen. Einen Wermutstropfen gab es aber auch jetzt wieder: Meine Unterwasserkamera ist gleich beim ersten Schnorchelausflug kaputtgegangen – die Seychellen und ich haben also nach wie vor eine Rechnung miteinander offen ... (Gaby Schulemann-Maier)

Grell bunte Vögel stammen meist von anderen Regionen Afrikas und wurden auf den Seychellen eingebürgert, wie zum Beispiel der Madagaskarweber (Bild rechts).



Fotos: G. Schulemann-Maier